

Zusammenarbeit mit Eltern

Jutta Goltz, IRIS e.V. Tübingen

Dimensionen der Zusammenarbeit mit Eltern:

- Elternberatung
- Elternbildung
- Elterninformation
- Elternmitwirkung
- Kooperation im Gemeinwesen
- Qualifizierung von Eltern
- Fortbildung von Erzieher/innen bzw. Lehrer/innen für die Arbeit mit Eltern
- Projekte mit Eltern

Entwickelt von den Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) in NRW

Mögliche Zugangsbarrieren auf Seiten der Eltern

- **fehlendes Wissen über (deutsches) Schul- und Ausbildungssystem, fehlende Netzwerke**
- **Sprache**
- **Migrationserfahrungen – Werte und Normen**
- **eigene Schulbiographie**
- **prekäre Lebenssituationen**
- **Diskriminierungserfahrungen**
- **Schuld und Scham**

Mögliche Zugangsbarrieren auf Seiten der Institutionen

- **Haltung**
- **Ritualisierte Abläufe und Strukturen**
- **„Eine deutsche Schule oder eine Schule in Deutschland?“**
- **fehlende Zeit**
- **fehlende kulturelle Diversität im Kollegium/ Team**
- **fehlende Kooperationen**

Eine Frage der Haltung

Eine gelingende Zusammenarbeit mit Eltern ist keine Frage neuer oder besonderer Methoden, entscheidend ist vielmehr die Haltung, mit der Kontakte, Kommunikation und Angebote gestaltet werden.

Isten hozta!

Ungarisch

አንኳን

ደህና መጣችሁ

Amharisch

خوش آمدید

Dari

Benvenuti!

Italienisch



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Stelle für
interkulturelle Arbeit

Hoş Keldiniz

Uigurisch

Добро дошли

Serbisch

स्वागत

Hindi

தேவநகரம் வரவேற்கிறோம்

Tamil

Mirë se erdhët

Albanisch

Şima xer amey

Kurdisch (Dimil)

Soo dhawaada

Somali

ܩܘܼܬܢܐ
ܕܡܪܝܼܩܐ
ܕܥܘܼܪܘܼܬܐ
ܕܩܘܼܪܕܐ
ܕܩܘܼܪܥܐ
ܕܩܘܼܪܝܼܢܐ

Assyrisch

WŌE ZŌ

Ewe

Bemvindo

Portugiesisch

Sannu da zuwa

Hausa

Latscho diwes

sintiwale e romale

Romanes

ברוכים
הבאים

Hebräisch

Bienvenue

Französisch

Καλώς ήρθατε

Griechisch

Karibuni

Susheli

خوش آمدید

Persisch

Bine ați venit

Rumänisch

በደቡብ ምጽኔ

Tigrinya

Welcome

Englisch

Wabokhian

Edo

Bienvenido

Spanisch

ਪ੍ਰਸ਼ੰਸਾ

Punjabi

Daheim in München

Herzlich willkommen ... in 43 Sprachen

Herzlich
willkommen ...

أهلاً وسهلاً

Arabisch

Dobro došli

Bosnisch, Kroatisch

... in 43 Sprachen

Daheim in München

ຍິນດີຕ້ອນຮັບ

Thai

Thành Tâm Đón Chào!

Vietnamesisch

بڼه راغلاست

Paschtu

欢迎

Chinesisch

Witamy

Polnisch

Hartelijk welkom!

Niederländisch

Srdečně vás vítáme

Tschechisch

به خیر هاتن

Kurdisch (Sorani)

Hoş geldiniz

Türkisch

සැපයෙමි

සිංහලයා

Singhalesisch

N'dalu

Igbo

Добро пожаловать

Russisch

Hun bixér hatin

Kurdisch (Kurmanji)

Grundsatz 2: Frühe Kontaktaufnahme und Beziehungsangebote

Wir nehmen den Kontakt zu Eltern auf, bevor es Konflikte gibt und bemühen uns um einen durchlaufenden „normalen“ Kontakt. Bestehende Spannungen erschweren die Kontaktaufnahme. Es geht um eine Normalisierung der Kontakte. Über den Aufbau einer Beziehung ermöglichen wir eine gute Auseinandersetzung im Konfliktfall.

Grundsatz 3: Die Eltern sind Expert/innen ihrer Situation

Wir gehen davon aus, dass Eltern ihr Kind am besten kennen, grundsätzlich für das Kind das Beste wollen und auch daran interessiert sind, das Kind zu unterstützen. Diese wertschätzende Haltung ist die Grundlage der Zusammenarbeit. Unsere Aufgabe ist es, dass Eltern die Möglichkeiten und Grenzen dieser Gesellschaft kennen und sich in ihr orientieren können. Nur so können sie gute Entscheidungen treffen. Diese Entscheidungen akzeptieren wir.

Grundsatz 4: Die Botschaft ist „Wir brauchen euch!“

Unser Anliegen ist, die Kompetenzen und Ressourcen der Eltern einzubeziehen. Dies erfordert einen Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung der Eltern - weg vom Defizitblick. Dabei anerkennen wir formelle wie informelle Ressourcen und Selbsthilfepotentiale von anderen Personen, Gruppen und Netzwerken.

Grundsatz 5: Keine Fragen beantworten, die niemand gestellt hat!

Wir unterstützen Eltern dabei, sich im deutschen Bildungssystem zurechtzufinden. Wir eröffnen Räume, in denen sie sich über Erziehungsfragen auseinandersetzen können. Wir achten dabei aber darauf, dass sie selbst Subjekte der Auseinandersetzung bleiben und nicht selbst zu Objekten von Erziehungsmaßnahmen werden. Ziel ist, dass Themen und Inhalte der Elternbildung weitgehend von den Eltern selbst bestimmt werden.

Grundsatz 7: Schlüsselpersonen sind wichtig!

Wir bemühen uns um die Kooperation mit Schlüsselpersonen – dies können andere Migranteltern sein, aktive Nachbar/innen aus dem Gemeinwesen, Vertreter/innen aus den Vereinen usw. Die Schlüsselpersonen werden aktiv in die Gestaltung der Kontaktaufnahme und/ oder der Durchführung von Angeboten eingebunden. Dabei achten wir auf eine Kooperation auf Augenhöhe.

Grundsatz 8: Verständigung organisieren

Nicht die mangelnden Deutschkenntnisse der Eltern sind das Problem, für das wir eine Lösung brauchen, sondern die Tatsache, dass die Mitarbeiter/in der Einrichtung und die Eltern nicht auf die gleiche Sprache zurückgreifen können. Nicht einer ist oder macht ein Problem, sondern beide haben ein Problem. Ausgehend von dieser Prämisse brauchen wir klare Standards für die Sprachmittlung und tragfähige Konzepte für die Umsetzung.

Grundsatz 10: Die eigenen Konzepte sind nicht normal!

Wir müssen uns die Mühe machen, unsere pädagogischen Strukturen und Konzepte transparent zu machen, begründen und vermitteln zu können. Dies hilft uns selbst, einen Standpunkt zu entwickeln.

Gelingende Zugänge zu Eltern

- **Frühe Kontaktaufnahme**
- **Persönlichen Bezug aufbauen**
- **Einbindung von Schlüsselpersonen**
- **Organisation von Verständigung/ Anerkennung von Mehrsprachigkeit**
- **Stärken statt Defizite**
- **Eltern bestimmen ihre Themen selbst**
- **Kontakt über die Kinder**
- **Hausbesuche**

Literatur:

Melahat Altan/ Andreas Foitzik/ Jutta Goltz, Eine Frage der Haltung. Eltern(bildungs)arbeit in der Migrationsgesellschaft. Eine praxisorientierte Reflexionshilfe, Stuttgart 2009.

Landeshauptstadt Stuttgart (Hg), Zusammenarbeit mit Eltern in der Berufsorientierung. Eine Handreichung für Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen und (muttersprachliche) Schlüsselpersonen an Stuttgarter Haupt- und Werkrealschulen, Stuttgart 2011.